Landeshauptstadt München

Rathaus Umschau

Montag, 2. September 2024
Ausgabe 168
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder Push-Nachricht unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **3**
› OB Reiter dankt MVG für Einsatz während des Konzertsommers 3
› Studierende auf Wohnungssuche: Aufruf an die Vermieter*innen 4
› Neuer Weg zur Finanzierung städtischer Investitionen: Rahmenwerk für nachhaltige Finanzierungen 5
› Große Umfrage der Städtischen Friedhöfe 6
› Kranzniederlegung zum 52. Jahrestag des Olympia-Attentats 6
› Sanierungsarbeiten an der Friedenheimer Brücke 6
› Karrierestart in letzter Minute bei der „LastMinit"-Ausbildungsmesse 7
› Ausstellungseröffnungen im Interimsquartier des Museums Villa Stuck 7
› NS-Dokuzentrum: Screening „Flooding" 8
Antworten auf Stadtratsanfragen **10**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Dienstag, 3. September, 10 Uhr, Hermann-von-Siemens-Sportpark, Noestraße 21
Oberbürgermeister Dieter Reiter, Sportreferent Florian Kraus und Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer weihen die Sportflächen des modernisierten Hermann-von-Siemens-Sportparks ein, die seit Sommer 2024 für die Öffentlichkeit zugänglich sind. Zusätzlich zu den bereits geöffneten Teilen des Parks wurden bestehende Sportflächen saniert oder interimsweise so in Stand gesetzt, dass die Bürger*innen nun vielfältige Spiel- und Sportangebote wie Beach-Volleyball, Balance-Elemente, Teqball, Basketball und viele mehr nutzen können. Der Termin dauert bis circa 11.30 Uhr.
Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Film- und Fotoaufnahmen geeignet. Um Anmeldung an presse.rbs@muenchen.de wird bis heute, Montag, 2. September, 15 Uhr, gebeten. Treffpunkt ist im Park bei den Beachvolleyballfeldern, ein Parkplatz befindet sich beim denkmalgeschützten Eingangsgebäude oder direkt an der Siemensallee.

Wiederholung
Dienstag, 3. September, 10.30 Uhr, Augustiner am Platzl, Augustiner-Saal, 1. Obergeschoss, Orlandostraße 5
Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft, spricht zum offiziellen Launch der neuen Web-App „Stadt(er)leben München".
Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Foto- und Videoaufnahmen geeignet. Für die Teilnahme an der Veranstaltung für geladene Gäste wird um Anmeldung per E-Mail an wolfgang.nickl@muenchen.de gebeten.

Wiederholung
Dienstag, 3. September, 11.30 Uhr, vor Hochhaus Blumenstraße 28 b
Radfahren boomt. Auch für viele Münchner*innen ist das Fahrrad für Alltagswege inzwischen das Verkehrsmittel erster Wahl. Entsprechend wird die Radverkehrsinfrastruktur weiter ausgebaut.
Bürgermeister Dominik Krause, Mobilitätsreferent Georg Dunkel und Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer nehmen bei einer „Rollenden Pressekonferenz" Medienvertreter*innen auf dem Fahrrad mit auf eine Besichtigung neuer Radverkehrsinfrastruktur und aktueller Projekte.
Achtung Redaktionen: Anmeldung bitte bis spätestens heute, Montag, 2. September, per E-Mail an presse.mor@muenchen.de. Wer den Termin nicht mit dem eigenen Fahrrad wahrnehmen kann, wird um eine rechtzeitige Rückmeldung gebeten. Der Termin ist auch für Fotograf*innen geeignet.

Samstag, 7. September, 15 Uhr, Interimsgebäude VS, Goethestraße 54
Stadträtin Marion Lüttig (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) eröffnet in Vertretung des Oberbürgermeisters die Ausstellungen „Yael Bartana. Two Minutes To Midnight" und „Tania Bruguera – The Condition of No".
Michael Buhrs, Direktor des Museums Villa Stuck, hält eine kurze Begrüßung. Dr. Helena Pereña und Roland Wenninger, Kuratoren der Ausstellungen, geben eine Einführung.
Achtung Redaktionen: Bereits am Mittwoch, 4. September, 11 Uhr, findet eine Pressekonferenz im VS, Goethestraße 54, statt.
(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Montag, 9. September, 18.30 Uhr, Sozialbürgerhaus Sendling, Sitzungssaal, Meindlstraße 14 (Zugang ist rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 6 (Sendling). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** statt.

Montag, 9. September, 19.30 Uhr, Gasthaus „Zum Erdinger Weißbräu", Heiglhofstraße 13 (Zugang ist rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 20 (Hadern). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** statt.

Meldungen

OB Reiter dankt MVG für Einsatz während des Konzertsommers
(2.9.2024) Nachdem am Samstag Adele das letzte von insgesamt zehn Großkonzerten auf der eigens für sie errichteten Bühne auf dem Messegelände gegeben hat, hat sich Oberbürgermeister Dieter Reiter bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, insbesondere der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG), während des Konzertsommers in München bedankt: „Das war wirklich ein ganz besonderer Konzert- und Veranstaltungssommer für München. Für jedes der insgesamt zehn Konzerte sind allein für Adele rund 75.000 bis 80.000 Gäste aus dem In- und Ausland in die Messestadt geströmt. Und auch der Olympiapark war in diesem Sommer mehr als gut besucht, insbesondere bei den Konzerten von Taylor Swift und Coldplay. Für viele war das sicherlich ein einmaliges Erlebnis und sie werden diesen Konzertsommer ganz bestimmt in bleibender Erinnerung behalten.

Aber auch hinter den Kulissen brauchte es großen Einsatz, um die vielen Tausenden Musikfans zu den Konzerten und wieder nach Hause zu bringen. Ich danke an dieser Stelle allen Beteiligten, die mit großem Einsatz im Hintergrund dafür gesorgt haben, dass alle eine schöne Zeit haben konnten. Insbesondere gilt der Dank den Kolleginnen und Kollegen der MVG, die allen Unkenrufen und Stammstreckensperrungen zum Trotz, die An- und Abreise der Gäste sichergestellt haben. Dies war nur aufgrund erheblicher Mehrbelastung möglich – viele Fahrerinnen und Fahrer mussten auch ganz auf den Sommerurlaub verzichten – und das alles nachdem wir gerade das ebenfalls sehr gut besuchte Großereignis der Fußball-Europameisterschaft gefeiert hatten und ab dem 21.September mit der Wiesn Münchens größtes Fest vor der Tür steht!
Herzlichen Dank Ihnen allen für diesen Einsatz zum Wohle unserer Stadt!"

Studierende auf Wohnungssuche: Aufruf an die Vermieter*innen
(2.9.2024) München ist ein Standort für ausgezeichnete Hochschulen und Universitäten und auch diesen Herbst werden wieder viele junge Menschen ihr Studium in der Landeshauptstadt beginnen. Doch gerade Studierende tun sich bei der Suche nach bezahlbarem Wohnraum schwer.
Mit Blick auf das beginnende Wintersemester appellieren deshalb der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, Markus Blume, Christian Bernreiter, Bayerischer Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr, Oberbürgermeister Dieter Reiter sowie die Geschäftsführerin des Studierendenwerks München Oberbayern, Claudia Meijering, an die Münchnerinnen und Münchner, Wohnraum an Studentinnen und Studenten zu vermieten: „Münchnerinnen und Münchner, wir bitten Sie um Ihre Unterstützung! Auch in diesem Jahr werden im Herbst wieder viele junge Menschen an den Münchner Hochschulen ein Studium beginnen. Noch schwieriger als einen Studienplatz zu bekommen, ist es für viele, auf dem Münchner Wohnungsmarkt eine bezahlbare Unterkunft zu finden. Das spüren vor allem die Studierenden, die mit jedem Euro rechnen müssen.
Darum bitten wir Sie: Helfen Sie den jungen Leuten bei ihrem Einstieg in einen neuen, wichtigen Lebensabschnitt und bieten Sie ihnen ein bezahlbares Dach über dem Kopf! Vermieten Sie Zimmer und Wohnungen an Studierende und/oder gestatten Sie Ihren Mieter*innen, an Studierende preisgünstig unterzuvermieten. Denn jedes freie Zimmer kann helfen, selbst wenn es nur für ein oder zwei Semester ist.
Nutzen Sie zur Vermietung an die Studierenden die Privatzimmervermittlung des Studierendenwerks München Oberbayern. Kostenlos und unbürokratisch hilft man dort den jungen Studierenden. Sie können dort kostenlos Ihre Anzeigen aufgeben, wenn Sie ein oder mehrere Zimmer günstig an Studierende vermieten möchten.

Sie können sich außerdem auch als Wohnraumgebende für das Projekt ‚Wohnen für Hilfe' melden. Der BEINANDER e.V. vermittelt Studierende an ältere Menschen, die günstigen Wohnraum gegen Hilfeleistungen im Alltag zur Verfügung stellen."
Kontakt für Vermieter*innen und Interessenten:
- Studierendenwerk München Oberbayern, Privatzimmervermittlung: Telefon: 089-38196-1249 (montags und mittwochs von 9 bis 12 Uhr); E-Mail: pzv@stwm.de; Internet: *www.stwm.de/privatzimmer*
- BEINANDER e.V. Wohnen für Hilfe: Telefon 089-13928419-20; E-Mail: wfh@beinander.org; Internet: *www.beinander.org/wohnen-fuer-hilfe*

Achtung Redaktionen: Medienanfragen können gerichtet werden an Studierendenwerk München Oberbayern, Unternehmenskommunikation: Telefon: 089-38196-148; E-Mail: presse@stwm.de; Internet: *www.stwm.de/ueber-uns/pressestelle*

Neuer Weg zur Finanzierung städtischer Investitionen: Rahmenwerk für nachhaltige Finanzierungen

(2.9.2024) Die Stadtkämmerei hat ihr bestehendes Rahmenwerk für nachhaltige Finanzierungen erweitert. Damit ist die Grundlage geschaffen, um in absehbarer Zeit sogenannte Green Bonds am Kapitalmarkt platzieren zu können. Bei Green Bonds verpflichtet sich der Emittent, Gelder an Projekte zu allokieren, die beispielsweise das Klima schonen oder die Umwelt entlasten.

Erster Social Bond einer europäischen Großstadt 2020

Neben den klassischen kommunalen Finanzierungsinstrumenten hat die Stadt München bereits in der Vergangenheit innovative Finanzierungen auf den Weg gebracht. Im Jahr 2020 hat die Landeshauptstadt sehr erfolgreich einen Social Bond ausgegeben, der zur Refinanzierung von Projekten im Bereich bezahlbarer Wohnraum und Bildungsinfrastruktur diente. Insgesamt konnten 120 Millionen Euro am Kapitalmarkt erlöst werden. Alternative Finanzierungsformen tragen dazu bei, die Anzahl der Kreditgeber zu erweitern und bestehende Kreditlinien zu entlasten.

Stadtratsbeschlüsse Nachhaltige Anleihen

Der Münchner Stadtrat hatte die Stadtkämmerei beauftragt, die Möglichkeiten weiterer nachhaltige Finanzierungen zu prüfen, die auf dem Anleihemarkt eine immer größere Rolle spielen. Mit dem jetzt veröffentlichten Rahmenwerk sind die Voraussetzungen geschaffen, um in näherer Zukunft einen Green Bond emittieren zu können. Das jetzt veröffentlichte Rahmenwerk der Stadt wurde von der Ratingagentur imug rating GmbH geprüft und im Rahmen einer Second Party Opinion (SPO) extern verifiziert.

Kommunaler Green Bond in Vorbereitung

Die Stadtkämmerei hat ein Bankenkonsortium aus BayernLB, Deutsche Bank und ING damit beauftragt, für sie zeitnah die Platzierung eines Green

Bonds, als erste deutsche Kommune, im Umfang von mindestens 250 Millionen Euro am Kapitalmarkt zu prüfen. Dieses Angebot würde den Fokus auf institutionelle Anleger richten. Mit einer solchen Anleihe könnten beispielsweise Investitionen im ÖPNV, Photovoltaikanlagen auf stadteigenen Gebäuden und umweltfreundliche städtische Gebäude (re-)finanziert werden.

Große Umfrage der Städtischen Friedhöfe

(2.9.2024) Wie stellen sich die Münchner*innen in Zukunft ihre Bestattung vor? Was erwarten die Menschen von den Städtischen Friedhöfen München als Friedhofsträger? Und wo wollen die Bürger*innen einmal bestattet werden? In einer großen Umfrage der Städtischen Friedhöfe können die Münchner*innen vom 2. bis 20. September ihre Vorstellungen äußern und so die Zukunft der 26 Friedhöfe und ihrer Bestattungsangebote mitgestalten.
Neben einer Telefonumfrage, für die 1.000 Teilnehmende repräsentativ für München ausgesucht werden, steht die Umfrage auch allen Münchner*innen als Online-Fragebogen unter *muenchen.de/friedhofsbefragung* zur Verfügung. Alle Antworten werden anonym behandelt und streng vertraulich ausgewertet.

Kranzniederlegung zum 52. Jahrestag des Olympia-Attentats

(2.9.2024) Im Andenken an die Opfer des Attentats auf die israelische Olympiamannschaft wird am Donnerstag, 5. September, zum 52. Jahrestag am Haus in der Connollystraße 31 ein Kranz mit Stadtschleife niedergelegt.
Am 5. September 1972 verübten palästinensische Terroristen ein Attentat auf die israelische Mannschaft bei den Olympischen Sommerspielen, das als Geiselnahme begann und mit der Ermordung aller elf israelischen Geiseln sowie mit dem Tod von fünf Geiselnehmern und eines Polizisten endete.

Sanierungsarbeiten an der Friedenheimer Brücke

(2.9.2024) Das Baureferat saniert die Friedenheimer Brücke. Dort müssen die durch den täglichen Verkehr hochbelasteten Fahr- und Gehbahnübergänge aus Stahl erneuert werden. Auch die damit in Verbindung stehenden Brückenabschnitte und Brückenbauteile werden im Zuge dieser Hauptmaßnahme instandgesetzt.
Für die Arbeiten ist es nötig, die Brücke abschnittsweise zu sperren und die Verkehrsführung mehrfach umzulegen. Die Brücke bleibt aber für den Fuß- und Radverkehr sowie den Straßenverkehr in beide Richtungen während der Bauarbeiten immer passierbar. Der öffentliche Nahverkehr mit der

Buslinie 62 ist nicht betroffen. Auch die S-Bahn-Haltestelle Hirschgarten mit ihren Ab- und Aufgängen wird durch die Bauarbeiten nicht beeinträchtigt. Die Einschränkungen bestehen bis zum Abschluss der Arbeiten, voraussichtlich bis Dezember 2024.

Karrierestart in letzter Minute bei der „LastMinit"-Ausbildungsmesse
(2.9.2024) Das Referat für Arbeit und Wirtschaft veranstaltet gemeinsam mit der Münchner Volkshochschule (MVHS) am 14. September die große „LastMinit" Ausbildungsmesse. Hier können junge Menschen in letzter Minute einen Ausbildungsplatz bei Betrieben finden, die noch freie Plätze für das Ausbildungsjahr 2024/25 besetzen möchten. Die Besucherinnen und Besucher können sich im direkten Gespräch bei Ausbildungsbetrieben, Kammern sowie Vertreterinnen und Vertretern der Agentur für Arbeit über ihren Wunschberuf informieren – und sich sofort bei den Ausbildungsbetrieben um einen Praktikums- oder Ausbildungsplatz bewerben.
Die Ausbildungsmesse findet statt am 14. September, von 10 bis 14 Uhr, im Stadtteilzentrum Hasenbergl-Nordhaide der Münchner Volkshochschule im Kulturzentrum 2411, Blodigstraße 4/Ecke Dülferstraße. Der Eintritt ist kostenlos und ohne Anmeldung möglich.
Über die „LastMinit"
Die „LastMinit" wird veranstaltet vom Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) im Referat für Arbeit und Wirtschaft und der Münchner Volkshochschule (MVHS) gemeinsam mit den Kooperationspartnern Agentur für Arbeit München, Handwerkskammer für München und Oberbayern, IHK München und Oberbayern sowie dem Migrationsbeirat München. Informationen im Internet unter *www.muenchen.de/mbq* sowie unter *www.mvhs.de*.

Ausstellungseröffnungen im Interimsquartier des Museums Villa Stuck
(2.9.2024) Im Interimsquartier des Museums Villa Stuck in der Goethestraße 54 werden am Samstag, 7. September, die Ausstellungen „Yael Bartana. Two Minutes To Midnight" sowie „Tania Bruguera – The Condition of No" eröffnet.
In ihrem performativen Stück „Two Minutes To Midnight" inszeniert Yael Bartana die Frage „Was wäre, wenn Frauen die Welt regieren würden?" Die rein weibliche Regierung eines fiktiven Landes soll Stellung zu einer akuten nuklearen Bedrohung durch eine fremde Nation beziehen. Ein Gremium aus Schauspielerinnen und realen Expertinnen für Verteidigung, Recht, Politik und Psychologie befindet sich in einem demokratischen „Friedensraum". Dieser spiegelt den toxisch männlichen „Kriegsraum" in Stanley Kubricks klassischer Satire „Dr. Seltsam oder: Wie ich lernte, die Bombe zu lieben" über den Kalten Krieg wider. Die Frauen müssen

entscheiden, wie sie der brisanten Situation begegnen wollen. Für die Präsentation im Interimsgebäude VS der Villa Stuck folgt Bartana der Einladung, eine ihrer Videoarbeiten der bewegten Geschichte des Gebäudes in der Goethestraße 54 gegenüberzustellen, in dem in der NS-Zeit mit der Pension Patria eine Zwangsunterkunft für jüdische Personen auf dem Weg zur Deportation untergebracht war. „Two Minutes To Midnight" bringt den historischen Kontext in die Gegenwart und zur Frage: Welche politische Zukunft wollen wir gestalten? Die Ausstellung ist bis zum 20. Oktober zu sehen.
Die kubanische Künstlerin und Aktivistin Tania Bruguera (geboren 1968 in Havanna, Kuba) konzipiert speziell für das Interimsquartier des Museums Villa Stuck ein Projekt zum Thema Zensur mit dem Titel „The Condition of No". Vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen der Zensur und des Machtmissbrauchs in Kuba und in anderen Ländern nutzt Tania Bruguera Kunst als ein Mittel, sozialen und politischen Wandel zu initiieren. International setzt sie sich in ihren Performances und Ausstellungen an der Schnittstelle von Kunst und Politik für freie Rede und gegen Zensur ein.
Die Entwicklungen in der deutschen Kulturszene betrachtet Tania Bruguera mit Sorge: Dabei denkt sie an das Unvermögen zu sprechen anlässlich der Antisemitismus-Fälle auf der documenta fifteen, die Ausladungen von Künstler*innen und Schriftsteller*innen im Zusammenhang mit der BDS-Resolution, die Aufrufe zum Boykott deutscher Kulturinstitutionen unter dem Label „Strike Germany" sowie die jüngste Debatte um eine Antidiskriminierungs-Klausel in der Berliner Kulturverwaltung. Die Ausstellung ist bis 24. November zu sehen und wird durch eine Gesprächsreihe von Januar bis März 2025 ergänzt.
Nähere Informationen zum Inhalt der beiden Ausstellungen sowie das Veranstaltungsprogramm sind zu finden auf der Homepage des Museums Villa Stuck unter *www.villastuck.de*.
(Siehe auch unter Terminhinweise)

NS-Dokuzentrum: Screening „Flooding"
(3.9.2024) Das Screening „Flooding" findet am Samstag, 7. September, 19 Uhr, im NS-Dokumentationszentrum, Max-Mannheimer-Platz 1, statt und ist Teil von Various Others Munich 2024.
Ausgangspunkt der Veranstaltung ist die gleichnamige Ausstellung, die 2023 in der Galerie Asortymentna kimnata im ukrainischen Iwano-Frankiwsk sowie in der Galerie 19 in Frankfurt am Main gezeigt wurde. Als work-in-progress thematisiert das Projekt den sogenannten Blutsonntag von Stanislau (heute: Iwano-Frankiwsk), bei dem am 12. Oktober 1941 in der von den Nazis besetzten Stadt zwischen 6.000 und 12.000 Jüdinnen*-Juden ermordet wurden. Der „Blutsonntag" gilt als Beginn der Massenver-

nichtung der jüdischen Bevölkerung in den besetzten Gebieten Osteuropas. Allein in Iwano-Frankiwsk wurden bis Kriegsende 40.000 bis 120.000 Menschen mit jüdischem Hintergrund getötet.
Das Projekt „Flooding“ entstand im Sommer 2020 aus der künstlerischen Recherche zur Geschichte von Iwano-Frankiwsk, deren Einschreibung in die heutige Stadtlandschaft, kollektive Erinnerung und Verdrängung. Der Rechercheprozess musste mehrere Male unterbrochen werden und es dauerte mehr als drei Jahre bis zur ersten Ausstellung.
Im Rahmen der Veranstaltung wird der von Nikita Kadan, Roman Khimei und Yarema Malashchuk co-produzierte Film „Flooding“, mit einem Text von Harri Kraievets, Stimmen von Nazgul Shukaeva und Yuriy Izdryk sowie Bewegtbildern von Vadym Khudoliy, gezeigt. Im Anschluss findet ein Gespräch mit den Künstler*innen sowie Alona Karavai, Kuratorin und Mitbegründerin der Galerie Asortymentna kimnata, statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Es ist keine Anmeldung notwendig. Infos zur Barrierefreiheit unter *www.nsdoku.de/barrierfreiheit*.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 2. September 2024

Lokale Verkehrskonzepte in allen Stadtbezirken
Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Nikolaus Gradl, Roland Hefter, Lars Mentrup, Christian Müller, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Andreas Schuster, Felix Sproll, Christian Vorländer, Micky Wenngatz (SPD/Volt – Fraktion) und Paul Bickelbacher, Mona Fuchs, Anna Hanusch, Sofie Langmeier, Gudrun Lux, Florian Schönemann, Christian Smolka, Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 12.11.2020

Status der Rolltreppen und Aufzüge in den ÖPNV-Stationen der MVG und DB zentral zur Verfügung stellen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Hans Hammer, Hans-Peter Mehling, Veronika Mirlach, Manuel Pretzl und Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 29.1.2024

Wann wird der Stadtrat über die Evaluation der abmarkierten Radfahrstreifen in der Martin-Luther-Straße informiert?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Hans-Peter Mehling und Veronika Mirlach (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 25.6.2024

Lokale Verkehrskonzepte in allen Stadtbezirken
Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Nikolaus Gradl, Roland Hefter, Lars Mentrup, Christian Müller, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Andreas Schuster, Felix Sproll, Christian Vorländer, Micky Wenngatz (SPD/Volt – Fraktion) und Paul Bickelbacher, Mona Fuchs, Anna Hanusch, Sofie Langmeier, Gudrun Lux, Florian Schönemann, Christian Smolka, Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 12.11.2020

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

Sie hatten mit o.g. Antrag das Mobilitätsreferat gebeten, bis 2024 in allen Stadtbezirken mit dem jeweiligen Bezirksausschuss lokale Verkehrskonzepte mit Nahmobilitätsschwerpunkt zu entwerfen und sowohl mit den BAs als auch mit den Bürgerinnen und Bürgern zu diskutieren. Für die verspätete Beantwortung des Antrags bitten wir um Entschuldigung.

Wir erlauben uns, Ihren Antrag als Brief zu beantworten, zumal er inhaltlich im Wesentlichen der mittlerweile vorliegenden Beschlusslage der Landeshauptstadt München entspricht. Leider haben wir es versäumt, den Antrag darin mit abzuarbeiten.

Mit Beschluss „Mobilitätsstrategie 2035“ vom 23.6.2021 (Sitzungsvorlage Nr.20-26/V 03507) wurde im Kapitel 4.10 „Mobilitätskonzepte in der Quartiersentwicklung, in Städtebau (Neubau) und Stadtsanierung (Bestand)“ bereits festgestellt, dass die baulichen Rahmenbedingungen von Siedlungsgebieten wesentlichen Einfluss auf Erreichbarkeit, Aufenthaltsqualität, Verkehrssicherheit und die vielen weiteren Teilziele der Mobilität haben.

Dabei wurde weiter ausgeführt, dass es u.a. elementares Ziel ist, eine ÖPNV-affine Stadtstruktur zu schaffen, die beispielsweise hochwertige ÖPNV-Achsen von Anfang an berücksichtigt oder sich im Idealfall daran orientiert.

Ziel dieser Strategie ist die Entwicklung und Umsetzung von Verfahren und Konzepten zur Förderung einer möglichst nachhaltigen Nutzung des Umweltverbunds durch Bewohner*innen, Gäste und Institutionen in neuen Stadtentwicklungs- und Stadtsanierungsgebieten.

Alle Bürgerinnen und Bürger sollen die Möglichkeit bekommen, volle Mobilität ohne eigenes Auto realisieren zu können. Dabei ist die Zielsetzung frühzeitig und von Anfang an in allen Phasen der Siedlungsentwicklung

mitzudenken. Auch bei Maßnahmen u.a. zur Stadtsanierung in Bestandsgebieten ist diese Zielsetzung zu berücksichtigen.

Auf räumlicher Ebene eignen sich insbesondere die Quartiere zur systematischen Implementierung nachhaltiger Mobilität.

Wesentliche Parameter sind die Dichte, Nutzungsmischung und eine gewisse Durchlässigkeit der baulichen Struktur insbesondere für den Fuß- und Radverkehr. Hinzu kommen Straßenbreiten und Stellplatzkapazitäten im privaten wie öffentlichen (Straßen-)Raum, innovative Ansätze, wie Quartiersgaragen und Mobilitätshäuser, attraktive Erdgeschosszonen und die Erschließung mit einem attraktiven Angebot des Umweltverbunds. Nicht zuletzt zählt dazu auch ein Mobilitätskonzept, das Entwickler*innen, Bewohner*innen, Institutionen und Unternehmen im Gebiet zusammen mit weiteren innovativen Maßnahmen, z.B. der Kommunikation und des Quartiersmanagements, mit einbezieht.

Mit weiteren Beschlüssen des Stadtrats wurden dem Mobilitätsreferat auch die zur Erarbeitung und Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen in Stadtquartieren (u.a. Anpassungen Verkehrserschließungskonzepte/ Mobilitätskonzepte auf Privatgrund) notwendigen Personalressourcen bewilligt u.a. aus dem „Grundsatzbeschluss II Klimaneutrales München 2035: Von der Vision zur Aktion“ Sitzungsvorlage Nr.20-26/V 05040.

Seit Anfang 2024 sind alle Personalzuschaltungen besetzt und seitens des Mobilitätsreferats können kontinuierlich lokale Verkehrskonzepte in den Stadtbezirken bzw. Quartieren bearbeitet werden. Neben der rein verkehrsplanerischen Sicht stimmen wir uns mit den anderen Fachreferaten ab, um durch eine integrierte Bearbeitung möglichst hohe Synergien zu erreichen.

Im Rahmen des bestehenden Personals wurden bereits in jüngerer Vergangenheit zahlreiche lokale Verkehrskonzepte vorangetrieben:

22. Stadtbezirk Aubing- Lochhausen-Langwied
Der erwartete Bevölkerungs- und Arbeitsplatzzuwachs aufgrund der städtebaulichen Neuentwicklungen, insbesondere in Freiham, waren Anlass für die genauere Betrachtung der verkehrlichen Situation im 22. Stadtbezirk. Mit Beschluss vom 6.12.2017 (Sitzungsvorgangs-Nr.14-20/V 07546) wurde das Referat für Stadtplanung und Bauordnung (Abt. Verkehrsplanung, später Mobilitätsreferat) beauftragt, ein Verkehrskonzept inklusive einer Stärken- und Schwächeanalyse für den 22. Stadtbezirk in Auftrag zu geben und

Handlungsziele auszuarbeiten. Ziel des Verkehrskonzeptes ist es, Maßnahmen zu entwickeln, die den Verkehr im 22. Stadtbezirk verträglicher und leistungsfähiger abwickeln und dabei den Umweltverbund zu stärken.
Für die Maßnahmenentwicklung wurden die drei wesentliche Handlungsfelder, Kfz-Verkehr, ÖV und Fuß- und Radverkehr (Nahmobilität), betrachtet. Im Jahr 2022 fand zudem eine sechswöchige Online-Beteiligung statt, bei der es die Möglichkeit gab, Kommentare und Vorschläge zu den drei Handlungsfeldern abzugeben und eigene Ideen einzubringen. Die insgesamt 459 Kommentare und 103 Vorschlägen flossen anschließend in das Verkehrskonzept ein, welches im Jahr 2023 vor Ort den interessierten Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt wurde. Es ist geplant, die Ergebnisse noch im Jahr 2024 dem Stadtrat vorzustellen.

23. Stadtbezirk Allach-Untermenzing
Durch den stetigen Bevölkerungszuwachs bei gleichzeitig teils noch dörflichen Grundstrukturen ist der 23. Stadtbezirk Allach-Untermenzing einem hohen Verkehrsdruck ausgesetzt. Die Angebote des Umweltverbundes sind im Vergleich zu anderen Stadtbezirken noch deutlich unterrepräsentiert und der MIV-Anteil verhältnismäßig hoch. Durch die Erarbeitung des stadtteilbezogenen Nahmobilitätskonzeptes sollen zusätzlich zu den stadtweiten Konzeptionen Maßnahmen entwickelt werden, um den Stadtbezirk vom selbstgemachten Autoverkehr zu entlasten und um die Möglichkeiten, Wege ohne Kfz zurückzulegen, auszubauen und zu verbessern. Um die Bedürfnisse der Bürger möglichst treffend integrieren zu können und um die Akzeptanz späterer Maßnahmen schon frühzeitig zu erhöhen, soll begleitend eine Bürgerbeteiligung durchgeführt werden. Am 3.7.2024 wurde vom Stadtrat der Vergabebeschluss zur Erstellung des Nahmobilitätskonzeptes und die Durchführung der Bürgerbeteiligung beschlossen (Sitzungsvorgangs-Nr.20-26/V 12514). Nun kann das Vergabeverfahren für die externen Leistungen eingeleitet werden.

24. Stadtbezirk Feldmoching-Hasenbergl
Der 24. Stadtbezirk erfährt auch in den kommenden Jahren eine hohe Wachstumsdynamik. Durch die Lage am Stadtrand ist der Stadtbezirk in besonderem Maße durch Quell-, Ziel- und Durchgangsverkehre aus bzw. in die angrenzenden Kommunen betroffen. Auch in Feldmoching – Hasenbergl selbst besteht ein sehr hoher Anteil des motorisierten Individualverkehrs bei der Verkehrsmittelnutzung.
Im Sinne einer langfristigen und nachhaltigen Entwicklung wurde daher ein verkehrsmittelüber-greifendes Verkehrskonzept für den Stadtbezirk Feldmoching – Hasenbergl entwickelt, das die Belange aller Verkehrsmittel sowie deren Verknüpfung berücksichtigt. Unter Berücksichtigung derzeit

stattfindender baulicher Entwicklungen sowie bereits beschlossener Maßnahmen wurden noch bestehende Handlungsbedarfe identifiziert und geeignete Maßnahmen entwickelt. Das Verkehrskonzept soll somit das Bindeglied zwischen dem verkehrlichen Handlungsbedarf der kleinteiligen Entwicklungen und dem weiteren Handlungsbedarf durch die größeren baulichen Entwicklungen darstellen. Das Verkehrskonzept soll – nach erneuter und eingehender Vorstellung im BA 24 – dem Stadtrat voraussichtlich Ende 2024 unterbreitet werden.

Künftige lokale Verkehrskonzepte in den Stadtbezirken werden in einem quartiersbezogenen Rahmen weiterverfolgt.

Dabei wurden bislang zwei Projekte begonnen und haben die Konzeptphase (nahezu) vollständig durchlaufen.

16. Stadtbezirk Ramersdorf Süd
Bei Ramersdorf Süd handelt es sich um ein sehr frühes Projekt aus dem integrierten Quartiersansatz. Die Münchner Wohnen (zu Projektbeginn die Gewofag) plant hier ein klimaneutrales Quartier mit Vorbildcharakter. Neben der energetischen Sanierung der Bestandsgebäude wird auch nachverdichtet. Das Quartier soll an das Fernwärmenetz angeschlossen werden. Ein ambitioniertes Mobilitätskonzept mit Fokus auf Fahrradparken, Sharing und Verbesserung der Erreichbarkeit der benachbarten Parkanlage ist ebenfalls geplant. Die Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Durchwegung sind ebenfalls zentrale Aspekte. Der Endbericht zum Konzept wurde intern im Jahr 2023 vorgestellt.
14. Stadtbezirk St. Michael / Maikäfersiedlung
Die Phase der Konzepterstellung zum Quartier St. Michael ist nahezu beendet und befindet sich in der ersten Nachbesserungsschleife. Das Konzept fiel noch unter das KFW432-Programm. Neben Eigentum der Münchner Wohnen gibt es in diesem Quartier auch eine private Eigentümergruppe.

Weitere Projekte

Daneben gibt es folgende, im Lenkungskreis Quartier beschlossene Quartiere, bei denen die Federführung beim Referat für Klima und Umwelt oder Referat für Stadtplanung und Bauordnung liegt und das Mobilitätsreferat dem integrierten Ansatz folgend die Mobilitätsthemen einbringt:

- Parkstraße – Westend (BA8): Das Quartier Parkstraße befindet sich momentan in der Konzepterstellung.

- Hinterbärenbadstraße (BA7): Das Quartier Hinterbärenbad befindet sich momentan ebenfalls in der Konzepterstellung.
- Harkortweg (BA12): Die Vorbereitungen für die Konzepterstellung für das Quartier Harkortweg laufen momentan.
- Schluderstraße – Neuhausen-Nymphenburg (BA9)
- Volkartstraße – Neuhausen-Nymphenburg (BA9)
- Truderinger Straße – Berg am Laim (BA14)
- Scharfreiterplatz – Obergiesing Fasangarten (BA17)
- Martin-Luther Straße – Obergiesing Fasangarten (BA17)
- Österreicher Viertel – Pasing Obermenzing (BA21)

Ein weiteres Quartier im 16. Stadtbezirk im Sanierungsgebiet Neuperlach Nord unter Federführung des Referats für Stadtplanung und Bauordnung befindet sich ebenfalls in Vorbereitung.

Des Weiteren wird im Rahmen der „Altstadt für alle“ ebenfalls der integrierte Quartiersansatz verfolgt.

Wir planen zukünftig sukzessive im gesamten Stadtgebiet lokale Verkehrskonzepte zu erarbeiten.

Wir bitten um Kenntnisnahme der obenstehenden Ausführungen und gehen davon aus, dass der Antrag damit als erledigt gelten darf.

Status der Rolltreppen und Aufzüge in den ÖPNV-Stationen der MVG und DB zentral zur Verfügung stellen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Hans Hammer, Hans-Peter Mehling, Veronika Mirlach, Manuel Pretzl und Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 29.1.2024

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

In Ihrem oben genannten Antrag fordern Sie, den Status der Rolltreppen und Aufzüge in den ÖPNV-Stationen der MVG und DB zentral zur Verfügung zu stellen:
„Das Mobilitätsreferat wird gebeten, in Zusammenarbeit mit der MVG, der S-Bahn-München und dem MVV den jeweils aktuellen Status der Aufzüge und Rolltreppen an den Stationen nicht nur auf den jeweiligen Internetseiten, sondern auch in allen Apps und Fahrzeugen zur Verfügung zu stellen. Nach Möglichkeit soll hierfür DEFAS Bayern (Durchgängiges Elektronisches Fahrgastinformations- und Anschlusssicherungs- System Bayern) genutzt werden, um in jeder App Informationen der gleichen Qualität zur Verfügung zu haben und auch weiteren Anbietern den Zugriff auf die jeweils aktuellen Daten zu ermöglichen."

Nach §60 Abs.9 Geschäftsordnung (GeschO) dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages fällt jedoch nicht in die Zuständigkeit des Stadtrates oder als laufende Angelegenheit in die Zuständigkeit des Oberbürgermeisters, sondern in den operativen Geschäftsbereich der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) und der Bayerische Eisenbahngesellschaft mbH (BEG).

Hierzu haben wir um Stellungnahmen der dafür zuständigen MVG mbH und BEG mbH erbeten, die uns Folgendes mitteilten:

Antwort MVG mbH:
„Seit dem neuen Release unserer MVGO Ende Juni 2024 sind der Status von Rolltreppen und Aufzügen bei der Verbindungsauskunft bei unseren Haltestellen abrufbar. Die Ertüchtigung der Schnittstelle für die Integration in DEFAS Bayern ist in Planung.
Eine Anzeige in der Fahrgastinformation der Fahrzeuge der SWM/MVG ist nicht möglich."

Antwort BEG mbH:
„Die Schnittstelle von DB InfraGo Stationen ist bereits an DEFAS Bayern angeschlossen. Die BEG testet die Daten gerade, allerdings mit der Ein-

schränkung, dass die BEG keine verlässliche Vergleichsgrundlage zur Bewertung der Datenqualität zur Hand hat.
Die Daten werden im Laufe des Jahres zweistufig live gehen:

1) stationsbezogener Hinweistext auf defekten Aufzug oder Rolltreppe, in dem die Lage der Einrichtung beschrieben wird, z.B. ‚Aufzug vom UG zu Gleisen 4/5 außer Betrieb'.
2) Einbindung ins Verbindungsrouting mit der Option, dass die Auskunft Fußwege und Umstiege mit defekten Aufzügen und Rolltreppen bei der Verbindungsberechnung ausschließt."

Antwort Mobilitätsreferat:
DEFAS Bayern ist das Online-Reiseinformationssystem für den Öffentlichen Personennah- und Regionalverkehr in Bayern, welches von der BEG betrieben wird. DEFAS Bayern ist eine zentrale und diskriminierungsfreie Plattform, um alle öffentlichen Verkehrsmittel in Bayern minutengenau zu überblicken und Fahrgästen somit durchgehende Reiseinformationen bieten zu können. Die Informationen basieren auf der aktuellen Betriebslage, d. h. sie erfolgen in Echtzeit, sofern die Verkehrsmittel an ein Rechnergestütztes Betriebsleitsystem angeschlossen sind. Die Funktion der gegenseitigen Anschlusssicherung und Weitergabe von Reiseinformationen steht allen teilnehmenden Verkehrsunternehmen offen.

Das Mobilitätsreferat weist darauf hin, dass die Verbesserung der Fahrgastinformation im MVV-Raum, unter anderem die Bereitstellungen der Informationen über Ausfälle der technischen Infrastruktur, im Handlungsfeld „Übergreifende Maßnahmen für den Verbundraum" im Beschluss „Weiterentwicklungen MaaS und Mobilitätsplattformen" (Sitzungsvorlage Nr.20-26/V 10915) beschrieben wurde. Eine Umsetzung der Schnittstelle für die Bereitstellung der MVG-Daten in DEFAS Bayern ist in Vorbereitung und soll bis Ende 2025 abgeschlossen sein.

Wir bitten Sie, von den vorstehenden Ausführungen der MVG, BEG und des Mobilitätsreferats Kenntnis zu nehmen und hoffen, dass wir Ihren Antrag zufriedenstellend beantworten konnten und dieser als erledigt gelten darf.

Wann wird der Stadtrat über die Evaluation der abmarkierten Radfahrstreifen in der Martin-Luther-Straße informiert?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Hans-Peter Mehling und Veronika Mirlach (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 25.6.2024

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

In Ihrer Anfrage vom 25.6.2024 legen Sie folgenden Sachverhalt zu Grunde:
„In der tz vom 24.6.2024 wurde im Artikel „Giesing: Neue Brücke und breitere Radwege" berichtet, dass ab dem Frühjahr 2025 die Umgestaltung des Giesinger Bergs und der Martin-Luther-Straße vorgesehen ist. Tatsächlich beschlossen wurde im Mobilitätsausschuss am 21.6.2023 gegen die Stimmen der CSU-FW Stadtratsfraktion allerdings der Umbau am Giesinger Berg, der Ichostraße und der Silberhornstraße. Die Martin-Luther-Straße sollte vorerst nur mit abmarkierten Radfahrstreifen versehen und evaluiert werden. Eine erneute Beschlussfassung wurde für nach der Sommerpause 2024 festgelegt."

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet. Die darin aufgeworfenen Fragen beantworte ich wie folgt:

Frage 1:
Ist die Evaluation der abmarkierten Radfahrstreifen in der Martin-Luther-Straße bereits abgeschlossen?

Antwort:
Die Evaluation des Verkehrsversuchs in der Martin-Luther-Straße ist aktuell noch in der Durchführung. Das Ergebnis wird gemäß dem Beschluss des Mobilitätsausschusses vom 21.6.2023 (Vorlagen-Nr.20-26/V 07398) nach der Sommerpause dem Stadtrat vorgelegt werden.
Der Verkehrsversuch mit der Gelbmarkierung wird bis zum endgültigen Stadtratsbeschluss noch fortgeführt.

Frage 2:
Falls ja, was ist das Ergebnis der Evaluation und wann wird dieses dem Stadtrat vorgestellt?

Antwort:
Siehe hierzu Antwort zu Frage 1.

Frage 3:
Wurde ein Umbau der Martin-Luther-Straße bereits beschlossen?

Antwort:
In dem Beschluss des Mobilitätsausschusses vom 21.6.2023 (Vorlagen-Nr.20-26/V 07398) wurde der Umbau des Giesinger Bergs und des südlich angrenzenden Knotens beschlossen. Für die Martin-Luther-Straße wurde zunächst die Einrichtung des Verkehrsversuchs beschlossen. Ein Beschluss für die bauliche Umgestaltung liegt derzeit nicht vor. Dies wurde in dem Artikel der tz missverständlich dargestellt. Die Autorin wurde seitens des Mobilitätsreferates unverzüglich informiert und um Richtigstellung gebeten.

Frage 4:
Falls ja, von wem und wann?

Antwort:
Siehe hierzu Antwort zu Frage 3.

Frage 5:
Ist es Absicht, dass die Mitglieder des Stadtrats über bevorstehende Sitzungsvorlagen und Beschlüsse aus der Tagespresse (bspw. Lindwurmstraße, Martin-Luther-Straße) erfahren, bevor die entsprechende Sitzungsvorlage allen Stadtratsmitgliedern durch die Verwaltung zur Verfügung gestellt wird?

Antwort:
In Erstellung befindliche Sitzungsvorlagen werden vom Mobilitätsreferat nicht nach außen gegeben. Die Verteilung der Sitzungsvorlagen erfolgt entsprechend der Geschäftsordnung des Stadtrats der Landeshauptstadt München und den Vorgaben der AGAM (Allgemeine Geschäftsanweisung der Landeshauptstadt München) und gemäß den Vorgaben der Bayerischen Gemeindeordnung. Die Verteilung der finalen Sitzungsvorlagen erfolgt über das Direktorium. Eine Veröffentlichung erfolgt wie vorgesehen zu gegebener Zeit im Ratsinformationssystem.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 2. September 2024

Welche Mitspracherechte haben Vertreter des Radentscheids München und wie sind diese demokratisch legitimiert?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Hans Hammer, Hans-Peter Mehling, Veronika Mirlach und Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Stadtrat

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

02.09.2024

Welche Mitspracherechte haben Vertreter des Radentscheids München und wie sind diese demokratisch legitimiert?

Es wird bei verschiedensten städtischen Vorhaben und Planungen immer wieder betont, dass diese mit den Vertretern des Radentscheids abgestimmt wurden. Dies betrifft Projekte, die im Rahmen des Radentscheids vom Münchner Stadtrat übernommen wurden, aber mittlerweile auch davon unabhängige Projekte wie die Augustenstraße[1]. Vertreter des Radentscheids sitzen somit scheinbar in Gremien, die selbst gewählten und damit legitimierten Vertretern der Bürgerschaft, nämlich den Stadträten, vorenthalten sind und erhalten daher einen auch gegenüber anderen Interessensvertretungen privilegierten Einfluss auf Planungen und Entscheidungen der Stadtverwaltung.

Das Bürgerbegehren "Radentscheid" haben insgesamt ca. 90.000 Menschen unterschrieben. Bei der Prüfung durch das KVR, ob das nötige Quorum (33.317 Unterschriften) erreicht wurde, wurden 33.317 gültige Unterschriften nach Überprüfung von 38.555 Unterschriften auf 8.759 Unterschriftenlisten erreicht. Der Anteil ungültiger Unterschriften in der überprüften Stichprobe betrug also bis zu 14 %[2].

Beim Bürgerbegehren "Altstadt-Radlring," wurden ca. 70.000 Unterstützerunterschriften vorgelegt. Bei der Prüfung durch das KVR, ob das nötige Quorum (33.298 Unterschriften) erreicht wurde, wurden 33.298 gültige Unterschriften nach Überprüfung von 38.187 Unterschriften auf 8.616 Unterschriftenlisten erreicht. Der Anteil ungültiger Unterschriften in der überprüften Stichprobe betrug also bis zu 13 %[3].

[1] https://www.abendzeitung-muenchen.de/muenchen/stadtviertel/augustenstrasse-bleibt-ein-dauer-brennpunkt-stadt-muenchen-aendert-nun-ihre-plaene-art-969977, zuletzt aufgerufen am 21.08.2024
[2] https://risi.muenchen.de/risi/sitzungsvorlage/detail/5551938
[3] https://risi.muenchen.de/risi/sitzungsvorlage/detail/5547973

Wir können also davon ausgehen, dass im einen Fall ca. 77.000 Menschen gültig unterschrieben haben und im anderen Fall ca. 61.000. In Summe also ca. 138.000 Unterschriften. Allerdings können wir auch davon ausgehen, dass die meisten Menschen beide Begehren unterschrieben haben und daher wahrscheinlich nur 80.000 – 100.000 Menschen die Begehren unterstützt haben. Bei jeweils ca. 1.100.000 stimmberechtigen Personen von insgesamt 1.6 Mio. Bewohnern Münchens sind das gerade mal 7 – 9% der Wahlberechtigten.

Allein der im Vergleich zu den Wahlberechtigten kleine Anteil an eingegangen Unterstützerunterschriften von 7 – 9% rechtfertigt eine Sonderstellung der Vertreter des Radentscheids unserer Ansicht nach also nicht.

Daher fragen wir den Herrn Oberbürgermeister:

1. In welchen Gremien oder Abstimmungsrunden werden Vertreter des Radentscheids eingebunden?

2. Wie sieht diese Einbindung konkret aus?

3. Mit welchen Rechten ist die jeweilige Einbindung verbunden?

4. Wer sind diese Vertreter?

5. Wie und von wem werden sie bestimmt?

6. Durch wen werden sie legitimiert?

7. Durch welchen konkreten Beschluss des Münchner Stadtrates ist diese Form der Einbindung jeweils legitimiert?

Hans Hammer (Initative)
Stadtrat

Alexander Reissl
Stadtrat

Hans-Peter Mehling
Stadtrat

Veronika Mirlach
Stadträtin

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 2. September 2024

Willkommen „Newcomer“: 163 Azubis und Dualis starten bei den Stadtwerken München
Pressemitteilung SWM

Konzertsommer bei der Messe München: Die zehn Adele-Konzerte waren ein großer internationaler und regionaler Erfolg
Pressemitteilung Messe München GmbH

Stadtsparkasse München begrüßt 110 neue Azubis
Pressemitteilung Stadtsparkasse München

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

Start ins Ausbildungsjahr 2024

Willkommen „Newcomer“: 163 Azubis und Dualis starten bei den Stadtwerken München

Dr. Florian Bieberbach, Vorsitzender der SWM Geschäftsführung und Ausbildungsleiterin Vivian Gann begrüßen die Azubis auf dem Newcomer Festival in der SWM Zentrale.

(2.9.2024) Bei den SWM haben heute 163 Azubis und Dualis ihre Ausbildung oder ihr Duales Studium begonnen. Begrüßt wurden sie im Rahmen eines Newcomer Festivals in der SWM Zentrale, bei dem sie einander, Ihre Ausbilder*innen und das Unternehmen kennenlernen. Die jungen Menschen erhalten in den kommenden Jahren eine fundierte und zukunftssichernde Ausbildung in vielfältigen Ausbildungsberufen, von kaufmännisch über gewerblich-technisch bis hin zur Fachkraft im Fahrbetrieb oder zum Fachangestellten für Bäderbetriebe. Zusätzlich bilden die SWM auch 21 IT-Systemelektroniker*innen und Fachinformatiker*innen Systemintegration für die LHM Services sowie für die Landeshauptstadt München aus. Darüber hinaus sind die SWM Ausbildungspartner für die Münchner Stadtentwässerung und bilden in Kooperation zwei Industriemechaniker*innen aus. Allesamt werden sie in Zukunft gemeinsam mit ihren erfahrenen Kolleginnen und Kollegen im Einsatz für München sein.

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH / Emmy-Noether-Straße 2 / 80992 München / www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: +49 89 2361-5042 / Telefax: +49 89 2361-5149 / E-Mail: presse@swm.de

Als einer der größten Ausbildungsbetriebe in München haben die SWM in den vergangenen Jahrzehnten tausende von Jugendliche mit einer abgeschlossenen Lehre fit für ihren weiteren beruflichen Lebensweg gemacht. Rund 450 junge Menschen sind permanent bei den SWM in Ausbildung.

Freie Ausbildungsplätze 2025

Während die einen gerade begonnen haben, rückt für andere die Entscheidung immer näher, was sie nach der Schule im kommenden Jahr tun sollen. Die gute Nachricht: Auch 2025 bieten die SWM wieder 150 Ausbildungsplätze in folgenden Ausbildungsberufen an.

Elektroanlagenmonteur*in
Elektroniker*in für Betriebstechnik
Mechatroniker*in
Industriemechaniker*in
Kfz-Mechatroniker*in für System- und Hochvolttechnik
Fachinformatiker*in Anwendungsentwicklung
Fachinformatiker*in Systemintegration
Fachangestellte*r für Bäderbetriebe
Fachkraft im Fahrbetrieb
Kaufmann/-frau für Verkehrsservice
Kaufmann/-frau für Büromanagement
Fachkraft für Lagerlogistik
Anlagenmechaniker*in Rohrsystemtechnik
Rohrleitungsbauer*in

Zusätzlich werden im Rahmen des Stadtwerkeprojekts auch Industriemechaniker*innen in Zusammenarbeit mit Spectrum e.V. ausgebildet.

Duale Studiengänge verknüpfen Ausbildung & Studium:

Verbundstudium
Bachelor of Engineering Elektro- und Informationstechnik in Kombination mit der Ausbildung zum*zur Elektroniker*in für Betriebstechnik

Bachelor of Engineering Energie- und Gebäudetechnik in Kombination mit der Ausbildung zum*zur Anlagenmechaniker*in

Studium mit vertiefter Praxis
Bachelor of Engineering Bauingenieurwesen
Bachelor of Science Informatik
Bachelor of Engineering Mechatronik
Bachelor of Engineering Wirtschaftingenieurwesen

Infos zu den Stadtwerken München als Ausbildungsbetrieb sowie zu allen Berufs- und dualen Studienangeboten gibt es auf www.swm.de/ausbildung.

Mehr zum Azubi-Alltag gibt es auf:
www.instagram.de/stadtwerkemuenchenkarriere
www.tiktok.com/@stadtwerkemuenchenjobs

Pressemitteilung | 1. September 2024

Konzertsommer bei der Messe München: Die zehn Adele-Konzerte waren ein großer internationaler und regionaler Erfolg

- Mit der international einzigartigen Infrastruktur hat die Messe München einmal mehr gezeigt, welch außergewöhnliche Erlebnisse auf dem Gelände realisiert werden können
- Messechefs Reinhard Pfeiffer und Stefan Rummel: „Unsere erfahrenen Teams haben den Veranstalter bestmöglich begleitet und so den großen Erfolg mit möglich gemacht“
- Offen für außergewöhnliche Konzerte: Sofern der eng getaktete Messekalender und das Kerngeschäft es zulassen
- 2025 wird mit bauma, BAU, IAA Mobility und drinktec ein Mega-Messejahr

Vier Wochen lang war die Messe München der Gastgeber für das spektakulärste Musikereignis des Jahres: Zehn Konzerte des britischen Superstars Adele in einer eigens für sie gebauten Pop-Up-Arena auf dem Freigelände der Messe München. „Wir freuen uns mit dem Veranstalter über den großen Erfolg dieser Konzertreihe mit mehr als 730.000 Adele-Fans aus München und aller Welt“, so die beiden Messechefs Reinhard Pfeiffer und Stefan Rummel: „Das brachte der Region und der Messe München internationale Anerkennung. Für die Stadt und das gesamte Umland waren die zehn Konzerte auch wirtschaftlich ein großer Erfolg.“

Veranstaltet wurde die Konzertreihe mit der britischen Sängerin Adele von der Leutgeb Entertainment Group zusammen mit Live Nation. Das Team der Messe München, vor allem aus den Bereichen Verkehr, Sicherheit, Technischer Service sowie Bau & Technik, hat sowohl den Aufbau als auch das Konzertgeschehen aktiv begleitet und war für Notfälle wie z.B. wetterbedingte Evakuierungen gerüstet. „Unsere Mitarbeiter haben den Veranstalter bestens unterstützt. Ihnen gilt unser ganz großer Dank“, betonen Reinhard Pfeiffer und Stefan Rummel: „Wir freuen uns, dass die Konzertreihe so einwandfrei und erfolgreich über die Bühne gehen konnte.“

Was das Thema Konzerte anbelangt, bleiben die beiden Messechefs offen: „Sofern der eng getaktete Messekalender es zulässt, bleiben wir gesprächsbereit für solche außergewöhnlichen Events. Kerngeschäft der Messe München bleiben jedoch Messen und Kongresse.“

Willi Bock
Unternehmenssprecher
Tel. +49 89 949-21112
willi.bock@messe-muenchen.de

Messe München GmbH
Am Messesee 2
81829 München
Deutschland
messe-muenchen.de

Die Messe München hat mit ihrer international einzigartigen Infrastruktur eine jahrelange Erfahrung mit Großveranstaltungen wie z.B. der Baumaschinenmesse bauma mit mehr als einer halben Million Besuchern oder internationalen Kongressen mit Zehntausenden Teilnehmern.

Im nächsten Jahr hat die Messe München mit allen ihren Großveranstaltungen ein Mega-Messe-Jahr, wie es dies nur alle zwölf Jahre gibt. Dies hat zur Folge, dass auch das Jahr 2025 für die Region wieder wirtschaftlich sehr erfolgreich werden wird. „Schon jetzt steht fest, dass die Messe München im kommenden Jahr viele der relevantesten Wirtschaftsbranchen in Riem zu Gast haben wird“, so die beiden Messechefs Reinhard Pfeiffer und Stefan Rummel.

Messe München

Als einer der bedeutendsten Messeveranstalter der Welt zeigt die Messe München auf ihren weltweit rund 90 Fachmessen die Welt von morgen. Darunter sind zwölf Weltleitmessen wie bauma, BAU, IFAT, oder electronica. Das Portfolio umfasst Fachmessen für Investitions- und Konsumgüter ebenso wie für neue Technologien. Zusammen mit ihren Tochtergesellschaften organisiert sie Fachmessen in China, Indien, Brasilien, Südafrika, Türkei, Singapur, Vietnam, Hongkong, Thailand und den USA. Mit dem Trade Fair Center Messe München, dem ICM – International Congress Center Messe München, dem CCN – Conference Center North und dem MOC – Event Center Messe München bietet sie Raum für unterschiedlichste Veranstaltungen.

Mit rund 1.000 Mitarbeitenden im In- und Ausland, einem Netzwerk von über 15 Beteiligungsgesellschaften und fast 70 Auslandsvertretungen ist die Messe München in mehr als 130 Ländern aktiv. Die jährlich mehr als 150 Veranstaltungen im In- und Ausland ziehen rund 50.000 Aussteller und rund drei Millionen Besucher an. Damit löst die Messe München in Bayern eine Umwegrentabilität von jährlich mehr als 2,5 Milliarden Euro aus und schafft in der Region rund 23.000 Arbeitsplätze. Das macht sie zu einem Motor für die Wirtschaft und den Tourismus.

Die Messe München hat das grünste und eines der modernsten Messegelände der Welt und verfügt mit einer Ausstellungsfläche von 200.000 m^2 in 18 Hallen und 414.000 m^2 Freifläche über eine der größten Gesamtflächen. 2024 feiert die Messe München ihr 60-jähriges Bestehen.

Pressemitteilung, 2. September 2024

Stadtsparkasse München begrüßt 110 neue Azubis

München (sskm). Heute starten 110 neue Auszubildende ihre Karriere bei der Stadtsparkasse München. Der Einführungstag beginnt mit einer offiziellen Begrüßung im Verwaltungszentrum in Schwabing. „Jeder Mensch wächst im Miteinander“, betont Vorstandsvorsitzender Ralf Fleischer. „Ich freue mich über alle, die in der Stadtsparkasse München lernen möchten.“
Am Vormittag diskutieren die jungen Menschen mit Jürgen Griesbeck von „pme Familienservice“ über das Thema „Wie gelingt uns der Wechsel in die berufliche Rolle“. Am Nachmittag geht es um Teambuilding: In kleinen Gruppen können die neuen Azubis in einem „Escape Room“ ihre Zusammenarbeit auf die Probe stellen. „Wer bei uns im Vertrieb arbeitet, begleitet Menschen bei Lebensentscheidungen wie der Altersvorsorge oder dem Wohnungskauf“, so Fleischer. „Das ist eine sehr schöne und verantwortungsvolle Aufgabe für Menschen, die Menschen mögen.“ Zum Abschluss des ersten Tages erhalten alle Auszubildenden ein neues „iPad pro“. Während der Ausbildung nutzen die Azubis die Lernplattform „simpleclub“, die viele aus ihrer Schulzeit kennen.

Die Stadtsparkasse München zählt zu den größten Ausbildern in München und führt bundesweit die Liste der Sparkassen mit den meisten Azubis und einer Ausbildungsquote von 12 Prozent an. „Ausbildung ist für uns mehr als Wissensvermittlung. Wir wollen den jungen Menschen eine mögliche Perspektive für ihr Leben aufzeigen“, erläutert Vorstandsvorsitzender Fleischer. Man stütze und unterstütze die Auszubildenden bewusst. Beispiele seien Infotage, ein verkürzter Bewerbungsprozess und auch Mietzuschüsse.

Dieses Jahr sind alle Ausbildungsplätze bei der Stadtsparkasse München besetzt. Die neuen Azubis verteilen sich auf 93 Auszubildende für die klassische Ausbildung zur Bankkauffrau/zum Bankkaufmann, 7 Azubis für die mediale Ausbildung zur Bankkauffrau/zum Bankkaufmann und 10 dual Studierende. Nach einem erfolgreichen Abschluss werden viele der jungen Talente übernommen – ihnen werden individuelle Weiterbildungs-möglichkeiten sowie überdurchschnittliche Sozialleistungen angeboten.

Im Jahr 2023 hat die Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern die Stadtsparkasse München als herausragenden Ausbildungsbetrieb des Jahres 2023 geehrt. Diese Auszeichnung haben nur 86 von rund 8.000 IHK-Ausbildungsbetrieben erhalten. Im selben Jahr wurde die Stadtsparkasse München vom Forschungsinstitut „Trendence“ als attraktivste Arbeitgeberin für Schülerinnen und Schüler ausgezeichnet.

Weitere Informationen zu Praktikum, Ausbildung und Studium bei der Stadtsparkasse München finden Sie hier: Ausbildung - Spannend ab dem ersten Tag | Stadtsparkasse München (sskm.de)

Pressekontakt:

Cornelia Klaila
089 2167 - 47301
presse@sskm.de

Sebastian Sippel
089 2167 - 47314
presse@sskm.de

Zum Hintergrund:
Die Stadtsparkasse München ist mit einer durchschnittlichen Bilanzsumme von 23,9 Milliarden Euro die viertgrößte Sparkasse Deutschlands. Im Geschäftsjahr 2022 hat das Finanzinstitut ein Jahresergebnis von 41 Millionen Euro erzielt. In München ist das Finanzinstitut Marktführer im Privatkunden- und Firmenkundengeschäft. Die Stadtsparkasse München beschäftigt 2.240 Mitarbeitende und 230 Auszubildende. Das Finanzinstitut engagiert sich in besonderem Maße für gesellschaftliche und

kulturelle Themen der Stadt München. Sie betreibt mit betterplace.org die Online-Spendenplattform www.wirwunder.de/muenchen, Stand: 31.12.2022.